

William Shakespeare (1564–1616)

Sonnet CXLV

Those lips that Love's own hand did make
Breath'd forth the sound that said "I hate,"
To me that languish'd for her sake:
But when she saw my woeful state,
Straight in her heart did mercy come,
Chiding that tongue that ever sweet
Was used in giving gentle doom;
And taught it thus anew to greet;
"I hate" she alter'd with an end,
That follow'd it as gentle day
Doth follow night, who, like a fiend,
From heaven to hell is flown away;
"I hate" from hate away she threw,
And sav'd my life, saying "not you."

Sonett CXLV

„Ich hasse“, sprach der Lippen Paar,
Die Amor schuf mit eigener Hand,
Zu mir, der bang in Liebe war.
Doch als sie meinen Schreck erkannt,
Gleich ward von Mitleid sie gerührt
Und schalt den Mund, der sonst allein
Der Liebe süße Sprache führt,
Mir einen bessern Gruß zu weihn.
Denn auf „ich hasse“ kam ein Ton,
Schön wie der Tag nach dunkler Nacht,
Die nieder von des Himmels Thron
Gleich Satan fährt zum Höllenschacht.
„Ich hasse“ war kein Haß für mich,
Denn gnadenreich sprach sie: „– nicht dich.“

(übersetzt von Max Joseph Wolff, 1868–1941)

